

Kein Frieden in Frieda

Gemeindevertretung lehnt Bürgerbefragung zum Standort des Feuerwehrneubaus ab

Von Stefanie Salzmann

FRIEDA. Es wird keine Bürgerbefragung zum umstrittenen Standort des neuen Feuerwehrgerätehauses in Frieda geben. Die Gemeindevertretung lehnte jetzt einen entsprechenden Antrag der FDP-Fraktion mehrheitlich ab. Beantragt hatte die Fraktion, dass das Gemeindeparlament den Gemeindevorstand mit der Befragung beauftragt – analog zu den Befragungen zum Jugendraum in Grebendorf.

Außerdem hatte sie gefordert, dass die jetzt favorisierte Standortvariante auf dem Festplatz neben der Weinberghalle an der Leipziger Straße erneut der Kommission zur Begutachtung vorgelegt wird. „In der Bürgerschaft Friedas bestehen viele unterschiedliche Meinungen hinsichtlich des Standortes“, heißt es in dem Antrag.

„Mir ist klar, dass die Feuerwehr in Frieda eine starke Lobby hat“, sagt Bernd Appel, Ini-



So ist der Plan: Die Grafik zeigt den Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit dem Funktionsgebäude.

Grafik: Luther Bauplanung

tiator der Bürgerbefragung und Mitglied des Gemeindevorstandes. Zugleich ist er sich sicher, dass sich bei einer anonymen Befragung Friedaer Bürger auch trauen würden, sich zum Standort kritisch zu äußern. „Ich weiß, dass es eine Menge Leute in Frieda gibt, die

die Pläne nicht so toll finden“, sagt Appel. Kritikpunkt ist vor allem, dass ein nicht unerheblicher Teil des Festplatzes in Frieda bebaut wird.

Bürgermeister Gerhold Brill indes verwies auf der Sitzung auf einen Beschluss der Gemeindevertretung vom Sep-

tember 2017 über die Annahme des Bewilligungsbescheides, der auch an den Standort neben der Weinberghalle geknüpft ist. Eine eigens einberufene Kommission, der auch Vertreter der Fraktionen angehörten, hatten in zahlreichen Sitzungen um die optimale Version gerungen, unter anderem ging es auch um eine Kostenreduzierung von 980 000 auf 600 000 Euro. Dabei war der Standort bei den Zöllhäusern gegenüber der Weinberghalle aus verschiedensten Gründen verworfen worden (wir berichteten). „Das war ein ganz dickes Brett, das wir da bohren mussten“, sagte Brill. „Die Feuerwehr ist dort gut untergebracht, darüber sind wir uns alle einig.“

Bis Ende des Jahres muss die Ausschreibung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses gemacht werden. Appel zieht jetzt in Erwägung, die Friedaer Bürger auf eigenen Faust mit einem selbst entwickelten Fragebogen zu befragen.